

Offizielle Einweihung mit Klangkunst und Glückwünschen

Rund 450 Ehrengäste kamen zur offiziellen Einweihung des Hauses der Ärzteschaft in Düsseldorf

von Jürgen Brenn

Mit herzlichen Glückwünschen des Ministerpräsidenten des Landes Nordrhein-Westfalen Peer Steinbrück im Gepäck gratulierte die Landesgesundheitsministerin Birgit Fischer der nordrheinischen Ärzteschaft zu dem neuen Gebäude „Haus der Ärzteschaft“. Anlässlich der offiziellen Einweihungsfeier äußerte Fischer vor den rund 450 geladenen Gästen die Hoffnung, in dem neuen Haus Ärztinnen und Ärzte zu finden, „die die Stärken des Gesundheitssystems mit mir gemeinsam herausarbeiten“.

Eine 25 Jahre alte Idee verwirklicht

Für den Präsidenten der Ärztekammer Nordrhein und der Bundesärztekammer, Professor Dr. Jörg-Dietrich Hoppe, ging mit dem Haus der Ärzteschaft ein 25 Jahre alter Traum in Erfüllung. Denn 1978 trennten sich räumlich die Wege von Ärztekammer und Kassenärztlicher Vereinigung Nordrhein (KVNo). Die KVNo zog auf die linke Rheinseite in die Emanuel-Leutze-Straße. Ärztekammer, Ärzteversorgung und Nordrheinische Akademie für ärztliche Fort- und Weiterbildung arbeiteten weiter an der Tersteegenstraße in Golzheim. Nun sind die beiden Körperschaften sowie die flankierenden Einrichtungen wieder unter einem Dach vereint. Auch der Verband der leitenden Krankenhausärzte Deutschlands e.V. hat seine Geschäftsräume in dem Neubau.

Der Komplex mit vier eng zusammenstehenden Häusern, die mit einem Glasdach verbunden sind,

soll mehr als nur eine Arbeitsstätte für die über 800 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sein. Als Konzert- und Veranstaltungsort wird das Gebäude auch für die Bürgerinnen und Bürger offen stehen. Dass die rund 20 Meter hohe Halle eine hervorragende Akustik für zukünftige Konzerte bietet, demonstrierte der Kölner Klangkünstler Frank Schulte zusammen mit dem Schweizer Künstler Andres Bosshard, dem Ensemble „Talking Horns“ und der Sängerin Julia Hagemann eindrucksvoll den Ehrengästen mit einer Klang- und Lichtkomposition.

Transparenz, Offenheit und Kommunikationsfreudigkeit seien Charakterzüge, die das Haus und die ärztlichen Institutionen verbinden, sagte Hoppe. Der Sinn des Neubauprojektes sei, gemeinsam für eine zufriedene Ärzteschaft zu sorgen, so der Kammerpräsident.



Gemeinsame Freude über das neue Haus der Ärzteschaft bei der offiziellen Einweihungsfeier (v. l. n. r.): Präsident der Ärztekammer Nordrhein Professor Dr. Jörg-Dietrich Hoppe, Bürgermeisterin der Stadt Düsseldorf Ursula Schiefer, Landesgesundheitsministerin Birgit Fischer, Vorsitzender der Kassenärztlichen Vereinigung Nordrhein Dr. Leonhard Hansen. Foto: Meyer

Nicht nur ein neues Verwaltungsgebäude, sondern eine „Heimstatt“ sei mit dem Haus der Ärzteschaft entstanden, sagte der Vorsitzende der Kassenärztlichen Vereinigung Nordrhein und Zweite Vorsitzende der Kassenärztlichen Bundesvereinigung, Dr. Leonhard Hansen.

Die Architektur der Transparenz bringe einen Aspekt des Wandels zum Ausdruck, „den die ‚alte Tante‘ Kassenärztliche Vereinigung durchlebt hat“, so Hansen. Das Haus zeige die „gewachsene Offenheit und Aufgeschlossenheit“ der KV für die Probleme und Bedürfnisse der Mitglieder und Patienten. Gleichzeitig werde das Haus zur Effizienz- und Kooperationssteigerung beitragen – vor allem durch gemeinsam genutzte Räume und Serviceeinrichtungen. Den Vorteil der kurzen Wege werden die Ärztinnen und Ärzte zu schätzen wissen, sagte Hansen.

Die Düsseldorfer Bürgermeisterin Ursula Schiefer betonte, dass mit dem Neubau in der Landeshauptstadt rund 800 Arbeitsplätze gesichert werden. Gleichzeitig bereichere die Immobilie von „internationalem Format“ das Stadtbild.

Der Präsident des Verbandes der leitenden Krankenhausärzte Deutschlands e.V., Professor Dr. Hans-Fred Weiser, schlug den Bogen zum Gesundheitssystem-Modernisierungsgesetz: „Für die Ärzteschaft in Nordrhein kommt das Reformgesetz schlichtweg zu spät, was die Forderungen nach Integration anbelangt“, stellte Weiser fest. Hier werde die bereichsübergreifende Kooperation im Gesundheitswesen bereits kräftig praktiziert.